

Bezugspreis

Im Falle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bezahlung 2,75 M., bei monatlicher Bezahlung 3 M., einmonatlich 1 M. ohne Postgebühren.

Dr. 5382 des amtlichen Zeit-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Schulze in Halle.

(Zernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Anschluss-Nr. 176.)

Land-Beitung

Einunddreißigster Jahrgang.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 160.

Halle a. d. Saale, Montag den 5. April.

1897.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 4. April. Der Kaiser und die Kaiserin unternehmen gestern Vormittag eine gemeinsame Spaziergang durch den Tiergarten.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist erheblich besser; Prof. Schweninger hat sich heute sehr zufrieden über den Zustand des Fürsten ausgesprochen.

Seine Excellenz der Herr Staatssekretär v. Stephan hat die Nacht hat geschlafen. Der Kräftezustand ist den Umständen nach befriedigend.

Wie die „Staats-Ztg.“ erzählt, wird Admiral Hollmann schon in den ersten Tagen die Reichs-Verfassung in die Hände zu nehmen.

h. Torquato, 4. April. Der durch die bevorstehende Stichwahl aus neue entfaltete Wahlkampf bringt allerlei wunderbare Wachenfingeln der Konserverpartei als Tageslicht.

Die Reichstags-Verhandlungen über die bevorstehende Stichwahl aus neue entfaltete Wahlkampf bringt allerlei wunderbare Wachenfingeln der Konserverpartei als Tageslicht.

Man schreibt uns: Im holländischen „Volksblatt“ wird behauptet, der freimüthige Herr v. Helldorf in Torquato habe als Richter des Reichstags das Ansehen eines invidiosen Richter als Richter des Reichstags.

Nach der „Frei-Ztg.“ möchte sich der konserverliche Kandidat Herr v. Helldorf jetzt an die Kriegervereine annehmen.

Man schreibt uns: Im holländischen „Volksblatt“ wird behauptet, der freimüthige Herr v. Helldorf in Torquato habe als Richter des Reichstags das Ansehen eines invidiosen Richter als Richter des Reichstags.

Nach der „Frei-Ztg.“ möchte sich der konserverliche Kandidat Herr v. Helldorf jetzt an die Kriegervereine annehmen.

durch ihre Statuten die Befreiung politischer und religiöser Gegenstände unterliegt. Es würde auch ein großer Mißbrauch sein, die Beziehungen zu Kriegervereinen für parteipolitische Zwecke zu benutzen.

Die Reichstags-Verhandlungen über die bevorstehende Stichwahl aus neue entfaltete Wahlkampf bringt allerlei wunderbare Wachenfingeln der Konserverpartei als Tageslicht.

Wie schon bei der letzten Reichstagswahl in Schwab, so wird auch diesmal von politischen Anhängern in der Reichstags-Verhandlungen über die bevorstehende Stichwahl aus neue entfaltete Wahlkampf bringt allerlei wunderbare Wachenfingeln der Konserverpartei als Tageslicht.

Die Reichstags-Verhandlungen über die bevorstehende Stichwahl aus neue entfaltete Wahlkampf bringt allerlei wunderbare Wachenfingeln der Konserverpartei als Tageslicht.

Die Reichstags-Verhandlungen über die bevorstehende Stichwahl aus neue entfaltete Wahlkampf bringt allerlei wunderbare Wachenfingeln der Konserverpartei als Tageslicht.

Die Reichstags-Verhandlungen über die bevorstehende Stichwahl aus neue entfaltete Wahlkampf bringt allerlei wunderbare Wachenfingeln der Konserverpartei als Tageslicht.

Die Reichstags-Verhandlungen über die bevorstehende Stichwahl aus neue entfaltete Wahlkampf bringt allerlei wunderbare Wachenfingeln der Konserverpartei als Tageslicht.

Verhandlungen über eine Verfassungsänderung betrifft der Unfallsveränderungen der Verfassung. Eine Verfassungsänderung ist bisher in Bezug auf drei Punkte erlangt worden, die eine „Entlassung“ des Reichsverwesers bedeuten.

Der Reichstag ist aufgelöst, wenn das Schiedsgericht dem Parteien nicht mehr als 25 Prozent der Wähler für völlige Erwerbsunfähigkeit ausgesprochen hat.

Unzufrieden oder offenbar ungenügende Resultate darf das Reichs-Verwaltungskomitee eine mündliche Verhandlung durch Verbot zurückweisen.

Für die Reichstagswahlwahl in Königsberg i. Pr. ist von der freimüthigen Volkspartei Stadtrat Graf v. Königsberg als Kandidat angeteilt worden.

Gotha, 3. April. Am gemeindefastlichen Landtage ist folgende Anfrage der Abg. Dr. Neujlinger und Genossen eingegangen:

Am 24. April 1896 hat das herzogliche Staatsministerium auf einen Verfassungsantrag des Abg. v. Knobloch, betreffend die Erbs- und Erbkinder der Erbprinzen, geantwortet.

Verwaltung und Rechtspflege. Der Minister des Innern hat die Oberpräsidenten benachrichtigt, daß es fortan zur Errichtung von Denkmälern für Mitglieder des Hofes...

Die neue Denkmünze, welche am ostpreussischen Land von der Bank getragen wird, ist sämtlich im Reichstag abgeordnet am Sonntag einzeln vertriehen worden.

Oberrichter des Reichs v. Breitenbach ist zum Präsidenten der preussischen und hessischen Eisenbahnen ernannt worden.

Der Reichstag des Reichs hat am 1. April die Verordnungen in Aussicht, welche die in Bezug befindlichen Verordnungen betreffen.

Geld und Kirche. Gleich nach dem Tode des Kardinals Scharif hat der deutsche Botschafter in Rom, v. Helldorf, beantragt, werden, die Papiere des Verstorbenen unter Sequester stellen zu lassen.

Das Jahr 1897 wird für die deutsche Kolonisation in Argentinien von entscheidender Wichtigkeit werden.

Zwischen den Vertretern der Mehrheitspartei des Reichstages und der Reichsregierung haben in den letzten Tagen

an der deutschen Grenze im britischen Gebiete, deren Existenz jetzt offiziell von Sir Wm. Mac Gregor, dem Administrator, nach persönlicher Untersuchung bestätigt wurde, hat die alten, schon vor 20 Jahren umlänbenden Gerichte von neuem angefaßt. Die Resultate der ersten Erkundung sind für die Beteiligten sehr zufriedenstellend ausgefallen, und sind jetzt auf beiden Seiten der Grenze Expeditionen unternommen worden, um mit dem Abschlusse der Negozie (März, April) nach Neu-Guinea hinüberzuführen. Die Hauptziele sind die Gebirgsmaassen des britischen Gebiets. Bekanntlich soll die Abgrenzung der Neu-Guinea-Compagnie durch das Reich in der Verwaltung des Schutzgebietes durch eine entsprechende Vorlage beim Reichstage demnächst in die Wege geleitet werden.

#### Sollwirtschastliches.

Im Reichshaus hat sich Verhandlungen mit Sachverständigen auf dem Gebiete der Brunnenlaffstücken, um Mittel und Wege festzustellen, die bei der Vermessung des Königreichs der Brunnenlaffstücken herangezogenen Meßstände bei der bevorstehenden Vermessung der Königreiche zu verwenden.

Eine neue Einrichtung, die für die Landwirtschaft von Bedeutung werden könnte, wenn sie verwirklicht würde, ist vom österreichischen Reichstag beschlossen worden. Er hält Fortbildungskurse für die Landwirtschaft über die Technik der Landwirtschaft ab und hat dabei auf jeder Seite Teilnehmern jeitens der Landwirtschaft zu rechnen. Das Beispiel verdient Nachahmung.

Am Sonntag im Sonnabend in Dresden abgehaltenen Verhandlungen der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen wurde eine landwirtschaftliche Genossenschafts-Kasse gegründet, welcher sofort viele Landwirthe unter Zeichnung namhafter Beiträge beitrugen. Am Sonntag beschloß der Verband, den Getreideverkauf der Landwirthe genossenschaftlich zu regeln. Das Vertriebsamt ist durch Zeichnung von Anteilnehmern, dem Verhältnis der Größe des Landes entsprechend, zu beschaffen. Die endgültige Abgrenzung dieser Angelegenheit bleibt dem im August stattfindenden allgemeinen Vereinigung der Deutschen Landwirtschafts-Genossenschaften vorbehalten.

Die sächsische Regierung erklärte, daß sie eine Umsatsteuer für Kautschukerzeugnisse als nicht geboten ansehe, da deren Wirkungen unbedenklich seien.

#### Ausland.

##### Die orientalischen Wärrer.

Die Verhandlungen der Schlichter betreffen gegenwärtig abgesehen von der Klage des Oelis von Athen, die Frage der Neuordnung auf Kreta. Die Rechte, nach welchen der Prinz von Battenberg oder ein Mitglied der griechischen Dynastie auf den Posten eines Generalgouverneurs von Kreta berufen werden sollte, sind mit großer Mühe anzuhängen; seitens rufischer Mächte wird die Ernennung eines Angehörigen einer fürstlichen Familie als inopportun bezeichnet und die Berufung einer, aus anderen Sphären zu wählenden Autorität auf dem Verwaltungsgebiete befürwortet. Nach einer Draftstellung der „Agenzia Stefani“ aus Suda hätten die Mächte nunmehr die Admirale angewiesen, mit der friedlichen Klage des Oelis von Athen zu beginnen. Die Admirale erwägen die begünstigten Modalitäten.

In der französischen Deputiertenkammer verbielt die Behandlung der Kretas Frage am Montag auf seine vor 14 Tagen abgegangenen Erklärungen, denen bekanntlich im englischen Parlament gleiche Mißverständnisse vorkamen, und führte in Bezug auf die Proklamierung der Autonomie folgendes aus:

Es sei nicht zureichend zu sagen, daß die Autonomie von den Kreteern nicht gewünscht aufgenommen worden sei; man dürfe die Meinung der Kreteern nicht nach der Meinung der Ausländer beurtheilen. Europäische Truppenabteilungen hätten die Küstenhäfte besetzt; die Mächte würden erforderlichenfalls weitere Maßnahmen ergreifen, um die Küstenstädte zu sichern. Sodann fuhr der Minister wörtlich fort:

„An der thessalischen Grenze ist es bisher zu keinem ersten Ereigniß gekommen; ich will indessen nicht verhehlen, daß die Anbahnung von Truppen auf der einen wie auf der anderen Seite mit wichtigen Grund zur Verwirrung führt, welcher nur durch die Erfüllung der geschiedenen und der rufischen Regierung, wenn sich eine Schlichtung zu vermeiden, gemindert wird; die Mächte haben mit ihren Warnungen in diesem Sinne nicht gehandelt. Andererseits scheinen die Balkanstaaten noch immer gleich, eine weite und verwirrtete Haltung zu beobachten, welche sehr zur Unterbrechung des allgemeinen Friedens beiträgt. In der Sitzung vom 15. März haben wir gesagt, daß, wenn die Notwendigkeit sich herausstellen sollte, die Mächte zu einer Klage gewisser Höfen des griechischen Festlandes schreiten würden. Bisher ist noch nichts in dieser Richtung geschehen worden, aber die Mächte unterstützen die Bedingungen einer Prüfung, unter denen eine mehr oder minder ausgebreitete Klage ins Werk gesetzt werden könnte. Mit einem Worte, die Mächte bleiben darin einig, ihre Bemühungen darauf zu richten, zu verhindern, daß die gegenwärtigen Ereignisse schwerere Folgen für den allgemeinen Frieden herbeiführen. Das ist ihr Hauptziel; bisher ist es erreicht worden und ich hoffe, daß die Ereignisse sich an keiner Stelle einen Zustand der Feindseligkeit herbeiführen. Hoffen wir, daß ein solcher Zustand nicht eintreten werde. Andererseits verfolgen wir in Kreta die Anwendung der Autonomie durch neue Maßnahmen, die gegenwärtig zwischen den Mächten durch ihre Vorarbeiten in Konstantinopel ermöglicht werden. Wir wollen glauben, daß bei dieser doppelten Aufgabe, die Europa übernimmt, die Zeit den Rathschlüssen zur Klugheit zu Hilfe kommen und andererseits die Furcht noch steigern werde, welche allen die Gefahr eines blutigen Zusammenstoßes einflößt.“

Die Deputiertenkammer sollte den Ausführungen des Ministers, die über den gegenwärtigen Stand der Dinge einen befriedigenden Aufschluß gaben, lebhaften Beifall und verließ den Sitzungssaal.

##### Boykott deutscher Wärrer.

In der verbreitetsten und größten wärrerischen politischen Tageszeitung werden die russischen Polen aufgefordert, „weil in Deutschland die Stimmung immer feindseliger gegen die Polen werde, die preussischen Kurorte und Seebäder zu meiden.“ Man solle das Geld nicht in die Hände feindseligen Wärrer zu werfen. „Auch eine Reihe wärrerischer Ärzte erklärt, ihre Patienten nicht mehr in preussische Bäder zu schicken zu wollen. Die russische Regierung bes. Censur hat bis jetzt die Agitationen in keiner Weise verhindert. Auch in Galizien haben nach dem Vorgehen des Venoberger Karminianischer Vereins mehrere kaufmännische Korporationen beschloßen, ihre Einkäufe nicht mehr in Preußen zu beden, weitgehend nicht in solchen Städten, wo die Agitation des „Vereins zur Förderung des Deutschtums“ die politischen

Kaufleute und Gewerbetreibenden „in ihrer Existenz bedrohe“ (!!).

#### Oesterreich-Ungarn.

Die Demission des Kabinetts Badeni ist nicht angenommen worden. Sonntag vormittag fand unter dem Vorsitz des Kaisers eine 1/2 Stunden währende Ministerkonferenz statt, an welcher sämtliche österreichische Minister theilnahmen. Der Kaiser eröffnete denselben, daß er die Demission des Kabinetts Badeni nicht annehme. Graf Badeni wird nochmals den Versuch machen, die deutsch-liberale Partei für die Parlamentsmajorität zu gewinnen. Mißglückt dieser letzte Versuch, dann wird, wie bereits gemeldet, ein stabiles-konkretes Kabinet zusammengestellt werden. — Der Kaiser hat das bisherige Kabinet mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt, bis ein neues Ministerium gebildet sein wird.

Der Vizepräsident des ungarischen Abgeordnetenhauses Ludwig Lang ist aus dem Verwaltungsrath der Nobel-Dynamit-Fabrikgesellschaft und aus dem Verwaltungsrath der Abgonderte-Gesellschaft in Budapest, welche das Kaiserliche Lotteriegeld mit dem Finanzminister abschloß.

Die österreichischen Sozialdemokraten haben für den 6. Juni einen allgemeinen Parteitag zu Wien einberufen.

#### Frankreich.

In Beantwortung der Interpellation über Antriebe der Alexander erklärte im Senat der Ministerpräsident Méline, die Regierung habe niemals vorgeschlagen, Uebergänge des Alerus zu unterdrücken, und werde sich stets den Alerus zu fernen wissen, aus der Kanzel eine politische Tribüne zu machen. Eine Tagesordnung, welche die Erklärungen der Regierung billigt und den Willen des Senats ausdrückt, Uebergänge des Alerus zu verhindern, wurde mit 175 gegen 45 Stimmen angenommen.

In der Deputiertenkammer fragte am Sonnabend de Mure de Wilers an, ob England Vorstellungen erhoben habe wegen der Verwaltung Madagaskars, und befragte sich über die Haltung Englands gegenüber den französischen Kolonien. Hanotaux erwiderte, der Regierung seien keine Vorstellungen und keine Forderungen im Auftrage über die Lage der Protestanten auf Madagaskar zugegangen, noch hätten ihr solche zugehen können. Jede derartige Forderung werde natürlich abgelehnt werden. (Beifall). Die Frage ist damit erledigt. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung richtete Bourgeois eine Interpellation an die Regierung über die Ereignisse auf Madagaskar und erklärte, er billige die Haltung des Generals Gallieni hinsichtlich der Absetzung der Königin gleichzeitig forderte Bourgeois die Regierung auf, die Haltung Gallieni zu billigen. Nach der Antwort des Ministers der Kolonien Feron, welcher sich zum Inhalt der Haltung Gallieni ausdrückte, nahm die Kammer einstimmig durch Erheben der Hände eine Tagesordnung an, welche die in Madagaskar besagte Politik billigt und der Armee, welche die Reorganisation der Kolonie geleitet habe, Glückwünsche ausdrückt.

Gleich allen Staatschefs bleibt Präsident Felix Faure dem Neuartigschuldigen der Königin Victoria fern. Frankreich wird bei der Feierlichkeit durch den Minister des Alerus, ein General, an die Spitze der Delegation gehen.

Der letzte indische Post zufolge reiste Hauptmann Lohaire am 18. Februar von Bangkok nach Java zum Studium der Kaffeekultur. Es heißt, Lohaire werde nach der Vollendung des Studiums für die französische Regierung die Kaffeekultur auf Madagaskar einführen.

#### Großbritannien.

Cecil Rhodes hat am Sonnabend die Küstereise nach dem Kap angetreten.

Die Antikgesetz, die „London Gazette“, bringt die Verfügung, daß der 22. Juni, der Tag des Regierungsjubiläums der Königin, im ganzen Vereinigten Königreich Bankfeiertag (gesetzlicher Feiertag) sein soll.

Waffenhandwerk schon Deutschland für das Regierungsjubiläum der Königin von Deutschland eingeführt. Es ist allgemein, meint der „Globe“, daß wir Engländer niemals ein Fest feiern können, ohne daß die Deutschen dabei profitiren. Wenn sie die Denkmäler zu Angeln für die Wärrer zusammenschließen, so würden wir uns nicht beklagen, denn das würde nur den letzten Beziehungen zwischen den beiden Ländern entsprechen. Die Herren des Südafrika-Ausdrucks berethen in einer privaten Zusammenkunft über einen von Labouderie in einem Blatte „Zurich“ geschriebenen Artikel, seinen Verfassers einige Mitglieder als „breach of privilege“ zum Gegenstande der Erörterung im Unterhaus machen wollen. Labouderie bekannte sich als Verfasser des Aufsatzes, jedoch jedoch, wenn die Frage in der angegebenen Weise vor das Unterhaus gebracht werde, so werde er die Angelegenheit der dem Transvaal-Gesellschaft an der Grenze gerichteten Forderung bringen, welche darauf berechnet gewesen sei, einen englisch-holländischen Konflikt herbeizuführen. Nach längerer Berathung sagte Labouderie zu, sich weiterer Befragung der Verhandlungen des Ausschusses zu enthalten.

#### Spanien.

Wie man aus Rom schreibt, hat Papst Leo XIII. an die Bischöfe Spaniens die Aufforderung gerichtet, sich jeder Veranlassung der Wärrer, die in der Bewegung zu enthalten, vielmehr die Bevölkerung zur Erwehung der heiligen Dynastie zu ermahnen. Zugleich überreichte der Papst als besonderes Zeichen seiner Verehrung für die Königin-Regentin Marie Christine dem spanischen Gläubigen beim Vatikan einen werthvollen Rosenkranz nach einem italienischen Schmiedewerk für die Königin-Regentin, die in den besagten Schmiedewerk, samt dem Entwurf und besteht aus Brillanten und kostbaren Edelsteinen mit reichster Goldfassung. Das Gedicht feiert die Königin als das Mutterbild christlicher Frauen.

#### Dänemark.

Die Kommission des Folketings erstattete ihren Bericht. Danach hat die Kommission gegen die Stimmen zweier Mitglieder der Wärrer, die den Vorschlag zur Einführung zu bemerken oder herbeizubehalten wünschten, sich dahin geäußert, eine Revision vorzuschlagen, welche die Höchst- und Produktionsmittel von Einfuhrzöllen bereit, beziehungsweise diese vermindert, den Zollfuß für die agrarischen Betriebe durchgängig um 15 bis 30 Prozent herabsetzt und den Zollfuß für das Kleinere herabsetzt. Die höchsten bedeutungsvollen Herabsetzungen sollen durch Erhöhungen der Zölle auf Tabak, Spirituosen und mehrere Luxusartikel gedeckt werden. Gleichwohl würde der Vorschlag der Kommission eine Verminderung der Einnahmen von 3 1/2 Millionen Kronen bedingen. Zur Deckung dieses Ausfalls dürfte vor allem eine Erhöhung der Branntweinsteuer in Betracht kommen.

#### Ungarn.

Mitternachtsausgang aus Sofia zufolge hat Bulgarien Forderungen für 3 Millionen Francs seit bei Krup und kleinerer Stellungskonten, vorbehaltlich guten Erfolges bei vorzunehmenden Schließungen, in Frankreich gestellt.

#### Serbien.

Der serbisch-mohammedanische Stamm der Begowitsch in Aiterben (Nisotz Kosovo) hat sich unter der Bedingung mit den Abneimern von Zpet ausgehört, daß die Gemaltshägen der Anruhen gegen die jüdischen Christen aufgehoben werden.

In der serbischen Presse äußert man sich erfreut darüber, daß man der Zeitpunkt des Besuchs König Alexander's in Cetinje für den historischen Widdoban (27. Juni), den St. Beitstag, festgelegt wurde.

#### Nordamerika.

Das Schicksal des englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvorganges scheint festgelegt zu sein. Der Vertrag ist so abgeändert worden, daß er für westliche Anrede werthlos ist. Auch in seiner jetzigen Gestalt ist er der englischen Genehmigung nicht fähig. Das ganze Land ist enttäuscht über das Benehmen des Senats. Die Jingo-Senatoren sind aber Gründen nicht zugänglich.

#### Afrika.

Hauptmann Morgen, der, wie erinnerlich sein wird, Anfang November nach Agonyen ging um die Operationen der Engländer gegen Khartoum zu verfolgen und sich dem Hauptquartier des englischen Generals Ritcher angeschlossen, ist nach Deutschland zurückgekehrt. Hauptmann Morgen ist bis zum 4. Karakart vorgezogen, dann aber umgekehrt, da in den Unternehmungen der Engländer eine Unterbrechung eingetreten ist. Die Baue sind bemitt, um zwei Bahnen zu bauen, beide von Wadi Dalsa ausgehend, die eine nach Dongola, die andere nach Abu-Jameh, dem letzten Posten der Expedition, den diese mit 600 Mann besetzt hatten. Bis zum August sollen diese beiden Bahnen fertig gestellt sein und kurz vorher wird die Besetzung Abu-Jameh geplant. General Ritcher geht langsam den Nil entlang vor. Im November erwartet er große Verlängerungen von Truppen aus Suakin. Wenn alles nach dem jetzt entworfenen Planen vor sich geht, dürfte er im Januar nach Khartoum gekommen sein. Hauptmann Morgen beschäftigt, im August wieder nach Agonyen zu gehen, um den weiteren Operationen der Engländer zu folgen.

Von antwortlicher Seite und in kategorischer Form werden von Affoban aus die Gerichte von einer Veränderung über Abtretung von Lourenço Marques an England für unbedenklich erklärt.

Wach amittigen Meldungen aus Bolama haben die portugiesischen Truppen in der Gegend von Guinea erlitten. Drei Offiziere und mehrere Soldaten wurden getödtet. Die portugiesischen Truppen leisteten 8 Stunden hindurch Widerstand. Die portugiesische Flotte wurde getödtet. Es werden Verlängerungen von Guinea vorgeschlagen und von Angola erwartet. Eine beim Gouverneur von Senegambien eingegangene Depesche meldet, daß die Aufständischen um Frieden gebeten hätten.

#### Provinzialnachrichten.

§§ Jörbis, 3. April. (Wärrer- und Biersteuer.) Vom 1. April d. J. ab ist für die Stadtgemeinde Jörbis eine Wärrer- und Biersteuer in Kraft getreten. Für die im Gemeindefeld von Jörbis vorhandenen Bier wird ein Zuschlag von 50 Prozent zur Brauersteuer erhoben. Für das aus dem Gemeindefeld ausgeführte Bier wird der gleiche Zuschlag vergütet. Auf alle auswärts getrautene Biere, die hier eingeführt werden, ist eine Steuer von 65 Pf. für das Hektoliter gelegt. Die Einfuhr von Bier ist außer auf den Gebieten, die durch den Biersteuerzuschlag anzuordnen, nur in der Zeit vom 1. bis abends 7 Uhr gestattet.

W. Querfurt, 3. April. (Selbstmord. — Weidenfund.) In Wottendorf hat die Ehefrau des Arbeiters Karl sich in der Wärrer ertränkt. Durch vor einer bevorstehenden Operation kam wohl die bedauerliche Verhütung in den Tod getrieben haben. Die Frau wurde von dem Wärrer in Wottendorf, im Hofgebäude in dem Wärrerischen Orte zu Verhütung, unter Stroch und Epre verpackt, das Scelet eines Kindes aufgefunden. Hände und Füße waren noch vorhanden, während der Kopf fehlte.

W. Götzen, 4. April. (Münzenfund. — Hoher Durchsch.) In einem entdeuten alten Wärrerfund hat der Doktor Dr. in Widdorf einen Fund an alten Münzen gemacht, unter denen die eine Exemplare befinden, io 3. B. ein niederländischer Gulden von 1616. — Eine rufische Handlungsbetrie hat sich ein hiesiger Bergmann zu schulden kommen lassen, indem er einen älteren hiesigen Gläubigermeister, dessen durchgehendes Werk über einen Theil seines Ackerzuges, anstatt beizugehen mit einer Feil in das Bein schloß.

W. Mühlhausen, 4. April. (Die hiesigen Mauer.) Eine Verhöhrung von 28 und 29 Pf. auf 32 und 33 Pf. pro Stunde und Verlängerung der Wärrerbaue von 1 Stunde auf 1 1/2 Stunde.

\* Gattisberg, 2. April. (Der letzte Veteran aus den Freiungskriegen.) Nachdem der frühere Gendarm August Spring (101 Jahre alt) und Lieutenant v. Wärrer (103 Jahre zählend), fast gleichzeitig zur großen Wärrer gegangen sind, erkrankte sich auch einer der letzten Veteranen Gattisberg, Unter den Wärrer, der im Jahre 1813 der Hiesigermeister Gattisberg in einem Regiment (Kreis Gattisberg). Dieser alte Herr, der am 3. Januar seinen 104. Geburtstag feierte, ist geitig und förderlich noch sehr rüch.

W. Gattisberg, 4. April. (Goldene Hochzeit. — Ueber-Tödtung.) Wärrer feiern hier Nordamerikaner Fr. Stroch und Frau die goldene Hochzeit. Das Jubeljahr, welches die Frau allerdings bedeutend jünger ist, ertrug sich noch großer Mühseligkeit. — Die Wöbe fällt noch immer ihren hohen Wasserstand, io daß das Wödebruch überdynamisch bleibt. Jännerhalb der letzten 24 Stunden war ein geringfügiges Fallen zu bemerken.

W. Gattisberg, 4. April. (Neuer Geschäftsdirektor. — Brandhiffen.) In der Stelle des nach Gattisberg verlegten Geschäftsdirektors hat der Herr v. Rauch mit der Kommissarischen Verwaltung des Königl. Hauptgeheims Gradit beauftragt worden. Herr v. Rauch ist ein Sohn des ehemaligen Oberleiters des kaiserlichen Wärrerfalls v. Rauch und hat im vorigen Jahre einen längeren Vorberufungsurlaub für das Geschäftswesen in Gattisberg genommen. Die dem Brandhiffen unter dem Wärrer, den dem Brandhiffen auf dem Nittertage Trieckwerk verurteilt zu haben, sind bei dem hiesigen Amtsgericht zwei junge Wärrer im Alter von 17 und 19 Jahren eingeleitet worden. Die beiden Stromer, angefaßt auf dem Wege nach Wärrer, waren zur See zu gehen, waren in einem Wärrer verwickelt und wurden ertränkt, als einer der zurückgebliebenen Wärrermeister sich zufällig gerade auf die Stelle rückte, wo die Wärrer lagen. Es beirriten, das Feuer angelegt zu haben und geben vor, nur in den Strochbaue getreten zu sein, um dort zu nächtigen. Die beiden Wärrer wurden auf der Wärrerstelle ertränkten Gendarmen ihrer Wärrerung auf der Wärrerstelle ertränkten Gendarmen, nachdem die Wärrer fest und drachten sie nach dem hiesigen Gerichtshof. — Am Sonnabend gegen Abend wurde das hiesige Wärrer des Kaufmanns Wärrer von einem Wärrer überfahren und erlitt einen schlimmen Verbruch. Das unglückliche Kind hatte mit anderen auf der Straße gespielt, was im Wärrer, dem nach dem Wagen auszuweichen, gefallen



